

»Hier war es traumhaft ruhig«

20 Jurastudenten treffen sich nach 40 Jahren wieder

Bielefeld (St). Unruhige Zeiten waren das, damals, als jene 20 Juristen, die sich am Samstag in der Uni trafen, ihr Studium begannen. In Münster oder Köln wurde Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre mehr demonstriert denn studiert, manch einer wechselte deshalb nach Ostwestfalen.

An der noch jungen Universität Bielefeld war das anders. »Hier war es traumhaft ruhig«, erinnert sich Bodo Becker.

Vor 40 Jahren hat er an der Uni sein Jurastudium abgeschlossen und aus diesem Anlass ein Wiedersehnstreffen organisiert. Die meisten seiner ehemaligen Mitkommili-

tonen konnte er begrüßen. Viele davon sind nach Ende der Studienzeit in der Region geblieben. Einer von ihnen: Prof. Dr. Ingo Reichard, heute Dekan der Fakultät für Rechtswissenschaft.

Verändert hat sich seitdem eine Menge. »Wir waren damals etwa 30 im gesamten Jahrgang,« erzählt Becker. »Der Professor hat sofort gemerkt, wenn da mal einer gefehlt hat. Das hatte Konsequenzen.«

Natürlich hat auch an der noch jungen Universität Bielefeld in jenen Zeiten Politik eine Rolle gespielt. Die Mathematiker zum Beispiel hätten politisch »noch

links von der albanischen KP gestanden« und eines Tages die Fensterscheiben der Mensa beklebt.

Doch so etwas wurde in Bielefeld nicht geduldet. Becker: »Einen Tag später war alles wieder weg. Und als Rache haben wir sie beim Uni-Fußball-Turnier mit 10:0 vom Platz gefegt.«

Unterstützt wurde das Treffen vom Absolventen-Netzwerk der Universität. Auf dem Programm stand auch eine Führung über den Campus. Nicht wenige der Absolventen von 1973 hatten seitdem die Hochschule nicht mehr betreten.

WB 18.6.13